

Simon Petrus, Menschenfischer

Chorpartitur

1. Ouvertüre – tacet

2. Eingangslied

Musik: Markus Nickel
Text: Verena Rothaupt
und Christof Messerschmidt

4

Si - mon, der ein Fi - scher war, er wird von Gott er - wählt, von

7

Si - mon, der ein Fi - scher war, wird heu - te hier er - zählt.

9

Pet - rus wird der Fi - scher Si - mon spä - ter dann be -

11

Je - sus selbst hat sei - nen Jün - ger ein - mal so ge - nann^t

17

„Fels“ heißt „Pet - rus“ in der Spra - che, die

19

ech - ter Fels, ver - läss - lich, stark,

21

er so tut, man glaubt es

23

doch auch, wenn er Feh

29

Si - mon Pe -

31

ker

33

er es ge - schafft, gut und auf - recht zu sein,

auch, wenn er Feh - ler macht, lässt Gott ihn nicht al - lein.

4

I. Fischer

Sprecher: Israel vor fast 2000 Jahren. Im Norden des Landes liegt der See Genezareth – eigentlich ein kleines Meer mitten im Land. An den meisten Ufern gehen steile, felsige Berghänge nach oben. Fischer sitzen am Ufer und flicken ihre Netze. Einer von ihnen ist Petrus. Eigentlich heißt er Simon, aber Jesus gibt ihm später den Namen Petrus, das bedeutet: Fels. Auf diesen Felsen, auf Petrus, will Jesus seine Gemeinde bauen. Doch zurück zu den Fischern am See Genezareth.

Andreas: Das war heute wieder ein heißer Tag –

Johannes: ... und anstrengend: so viele Fischernetze mussten wir flicken und reparieren.

Jakobus: Zum Glück ging wenigstens am Nachmittag ab und zu ein sanfter Wind.

Simon: Jetzt wird es aber Zeit, dass wir endlich mit unseren Booten hinaus auf den See kommen – es ist schon fast stockdunkle Nacht.

Andreas: Nur immer mit der Ruhe, Simon Petrus.

Simon: Hast du 'ne Ahnung, Die Fische warten nicht bis mein gemütlicher Herr Bruder auch endlich mit seinem Boot angeschippert kommt.

Johannes: Nun zankt euch bloß nicht, wir haben jetzt Wichtigeres zu tun; in den letzten Nächten waren unsere Fischzüge nicht sehr erfolgreich.

Simon: Na denn; Segel setzen und los geht die Fahrt.

3. Ja, ich bin Petrus

7 Petrus

1. Ja, ich bin Petrus, ich
2. Ihr denkt, ich sei wohl ein

11 Kleiner Chor

1. sind meine Freunde, die helfen mir! Wir ver- ich zum
2. was er will auch machen kann! N - chen

14

1. Fi-schen hinaus und was wir fan- nach Haus.
2. hier im Land und wer nicht sp

17 ^{2.} Alle

wird ver-bannt! Die al-ter n schon: Gott schickt Er-lö-sung,

21

sei-nen Sohn. Was wir s gut und gibt uns neu-en Le-bens-mut. So

26

heißt es i- sei dem Pro-phe-ten Sa-char-ja: Sie-he: Dein

31 **7** Petrus

ein Ge-rech-ter und ein Hel-fer. Seit

42 Kleiner Chor

-ren wart ich schon auf den Mes-si-as, Got-tes Sohn, der un-ser Land aus dem

47 Alle

E-lend be-freit und Recht schafft durch Ge-rech-tig-keit. Die al-ten Schrif-ten

52
 kün - den schon, Gott schickt Er - lö - sung, sei - nen Sohn. Was wir dort le - sen,
 56
 tut uns gut und gibt uns neu - en Le - bens - mut. So heißt es in den Schrif - ten gar bei
 61
 dem Pro - phe - ten Je - sa - ja: Ma - che dich auf, wer - de licht; — denn dein Licht
 66
 kommt, — und die Herr - lich - keit des Herrn geht auf ü - ber

II. Berufung des Petrus

Sprecher: Als nun Simon und seine Freunde am nächsten Morgen mit vielen Fischen im Boot Richtung I' wie einer am Ufer stehen bleibt. Ein Mann, den sie nicht kennen, noch nie gesehen haben. A. näher zu kommen. Es ist Jesus, der zu Simon und den Brüdern sagt: „Folgt mir nach, ich machen.“

4. Wer bist du denn?

7 Petrus

1. Wer bist du denn? Wo kommst du her? Ich weiß nichts ü - ber
 12 2. Ich woh - ne hier, ich wohne hier, ich weiß al - les, was ich
 16 1. dich! Soll ich dir traun und kommst du nur auf
 2. kann, ist Fi - sche fan - gen, den, ja - gen dann und
 20 1. mich? Ich woh - ne hier, ich wohne hier, es geht mir gar nicht
 2. wann. Nun soll ich Men - t - l - i - ch sein, wie soll das denn nur
 25 1. schlecht. Ich ha - be eine Berufung, wie mach ich's al - len recht?
 2. gehn? Nur weil du hier bist drum, lass ich hier al - les stehn?

29 Vorsänger Alle
 1.+ 2. Kommt und schaut, kommt und schaut, kommt und schaut,
 33 Vorsänger Alle
 sich wohl traut? Ob der Pet - rus sich wohl traut?
 37 Alle Vorsänger Alle
 Kommt und schaut, kommt und schaut, kommt und schaut,
 41 Alle
 ob er nun mit Je - sus geht? Ob er nun mit Je - sus geht?_

41 **8** Petrus
 Je - sus, ja, ich fol - ge dir, ich möch - te mit dir gehn, und was uns dann die

54
 Zu - kunft bringt, das wer - den wir schon sehn. Ein Men - schen - fi - scher will ich sein, bring

59
 mei - nen Bru - der mit. Wenn bei - de wir mit Je - sus gehn, dann sind wir schon zu dritt.

65 Vorsänger Alle Vorsänger Alle
 Kommt und schaut, kommt und schaut, kommt und schaut, kommt v

69 Vorsänger Alle
 wie der Pet - rus sich doch traut, wie der Pet - doc.

73 Vorsänger Alle Vorsänger
 Kommt und seht, kommt und seht, kommt und seht, and seht,

77 Vorsänger
 wie er nun mit Je - sus geht, mit Je - sus geht!

Sprecher: Es bleibt aber nicht bei den beiden alle. n menschen, die mit ihm durch das Land Galiläa ziehen
 und ihr bisheriges Leben hinter sich lasse. kt v. offnung auf Gottes Reich, die aus Jesus' Worten entsteht.

5. Wir gehen mit dir

Klarinette
 Wir ge - hen mit dir dei - nen Weg, ver - las - sen

10
 - hen mit dir dei - nen Weg, für uns zählt nur das „Wir“. Wir ge - hen

13 klatschen
 dir Weg, du hast uns tief be - rührt. Wir ge - hen

klatschen
 mit dir dei - nen Weg, e - gal wo - hin er führt.

21 **3** *schnippen auf 2 und 4*

1. Wir war-ten schon lan - ge auf Got - tes Sohn, der Un-recht be - en - det, Ge-
 2. Wir hof-fen und wün-schen und ma-chen uns Mut, ver-trau - en auf Gott, denn das

28

1. rech - tig - keit lohnt. Ein Wun - der ist es und kaum zu ver-stehn, dass wir
 2. tut uns — gut, ver - traun auf Ge - rech - tig - keit und auf die Kraft, mit der

31 *klatschen* 1.

1. Fi - scher von Fi - schen nun mit dir gehn. Wir ge - hen
 2. Gott bei den Men-schen Neu - es schafft.

35 2.

Wir ge - hen mit dir dei - nen Weg, ver - las - sen al - les hier

38

mit dir dei - nen Weg, für uns zählt nur das „Wir“. Wir ge - her

41 *klatschen*

du hast uns tief - e

Wir ge - hen

44 *klatschen*

mit dir dei - nen Weg, .o - hin er führt.

Sprecher: Tatsächlich sehen die Menschen, die mich berühren, wie sie die Welt durch Jesus' Handeln verändert. Sie sehen
 Kranke gesund werden. Sie sehen, wie Jesus einen Tisch setzt, mit denen sich keiner mehr an den
 Tisch setzen will. Sie sehen, wie er vorwacht. Wie Leben zu blühen beginnt.

6. Blinde sehen, Lahr

3 rit. **1**

Lah-me ge - hen, was ist da denn nur ge - sche - hen?

11 **2** **1** **1**

Stum-me re - den, was ist da denn nur ge - sche - hen?

10 *tempo*

Ki Hi - ne - ni bo - re Scha - ma - im Ha - da - schim Wa -

1. **2.** **3** rit. **1**

a - rez ha - da - scha, ha - da - scha. Ki Hi - scha.

34 a tempo 1 1 2
 Tau-be hö-ren, Ar-me fei-ern, was ist da denn nur ge-sche-hen?
 42 1 1
 Schlim-mer Aus-satz muss ver-ge-hen, was ist da denn nur ge-sche-hen?
 48 rit. 1 a tempo
 Ki Hi - ne - ni bo - re Scha-ma - im Ha - da - schim Wa -
 54 1. 2.
 a - rez ha - da - scha, ha - da - scha. Ki Hi - scha.
 59
 So wird Got - tes Reich ge - baut, weil Gott dem Be - trü
 63
 weil Gott den Er - krank - ten heilt, weil Gott bei den S
 68
 Ki Hi - ne - ni bo - re Scha-ma - im
 74 1. 2.
 scha, ha - da - scha. Ki Hi - scha.
 80 1.
 86 2. **n beginnen und schneller werden**
 Ki Hi - ne - ni bo - re Scha-ma - im Ha - da -
 93 1. 2.
 schim Wa - a ha - da - scha. Ki Hi scha, ha - da - scha.

7. Der sinkende Petrus

Sprecher: An e 1
 er auf das Meer hinaus. Ohne Jesus. Der bleibt an Land zurück. Als sie auf dem Meer sind,
 rm, wie ihn die Jünger noch nie erlebt haben ... Angst macht sich breit.

7. Nebel und Wellen

Ne - bel, Re - gen, Wind und Wel - len, nichts kann die - se Nacht er - hel - len.
 Wild und bö - s tobt star - ker Sturm, Wel - len hö - her als ein Turm. Dem

8. Petrus traut sich und geht los

Pet - rus traut sich und geht los, die Angst ist noch klein, doch bald

4
wird sie groß. Das Was - ser trägt ihn, so - lan - ge er glaubt, die

7
Angst ist es, die ihm sei - nen Halt raubt.

10 $\text{♩} = \text{♩}$
Doch Je - sus fasst ihn, greift sei - ne Hand, ge - m er sie

17
si - cher das Land. Dass Glau - be Ber - ge ver - ahnt nun auch

24
Pet - rus, der klei - ne Mann, das Land ver - set - zen kann, ahnt

31
nun auch Pet - rus, nicht in. Si - mon Pet - rus

53
fühlt u Gottes gro - ße Lie - be führt. Je - sus

60
- ne Hand und führt ihn si - cher ans fes - te Land,

Je - sus reicht ihm sei - ne Hand und führt ihn si - cher ans fes - te Land.

V. Bekenntnis

Sprecher: Trotz all dieser Wunder ist es offensichtlich nicht klar, mit wem es die Jünger hier zu tun haben. Denn manche zweifeln an Jesus. Manche sehen, was er macht – und haben dennoch Zweifel. Manche hören, was er sagt – und haben dennoch Zweifel. „Wer bist du?“, das ist die Frage, die sie umtreibt.

9. Wer ist er denn nun, dieser Mann

3 *Alle*

Wer ist er denn nun, die-ser Mann, der tut, als ob er zau-bern kann? Ist's

7 *Jünger 1 (gesprochen)*

der Pro - phet He - se - ki - el, — Ho - se - a, Mi - cha, Da - ni - el?

9

Leu - te, das ist gar nicht toll, — ich ha - be jetzt die

11

geh nach Hau - se, ciao, a - de, — weiß nicht, wann

13 *Jünger 2*

So

nab's mir ge-dacht, dass der

18

Meis - ter sich heim - lich ins Fäust - che

Jie che ist für mich ge - ges - sen, hab

20 *Alle*

lang ge-nug hier ru

Wer ist er denn nun, die-ser Mann, der

24

tut. — ernen kann? Ist's der Pro - phet He - se - ki - el, — Ho -

26 *Jünger 3*

- cha, Da - ni - el? — Eh man sich ver-sieht, ist's ru - cki zuck, —

(ert) *Jünger 3*

ru - cki zuck, — ru - cki zuck, — nur das Pro - phet - chen Ha - ba - kuk, —

30 Alle (geflüstert) Jünger 3
 Ha - ba - kuk, — Ha - ba - kuk, — ich lass mich hier doch nicht ver - la - chen

32 Alle (geflüstert) Jünger 3
 ha ha ha ha ha ha ha, könnt oh - ne mich jetzt wei - ter - ma - chen.

34 Alle (geflüstert) Jünger 4
 Nein, nein, nein, nein, nein. Ist das et - wa Jo - hann der Täu - fer,

36
 o - der gar nur ein eit - ler Säu - fer? Da - zu hab ich kei

38 Jesus
 bis zum Hals steht mir der Frust! Willst du auch ge -

46 Petrus
 Nein, nein, ich will nicht ge - hen, i -

49
 hast so viel zu ge - ben, du has -

53 Alle
 Nein, nein, wir we -

56
 hast so viel hast das e - wi - ge Le - ben.

VI. Der Verrat

Sprecher: Die Jesus, aber es entsteht Streit. Streit, weil jeder der Erste, der Beste sein will.
 Ein to, t, einer muss der Beste sein. So ist das heute und so ist das schon immer gewesen.

10 von uns hier
 Jünger
 Wer ist der Tolls - te von uns hier, ist groß, stark, ge -

scheit, um Je - sus Chris - tus bei - zu - stehn, zu al - lem jetzt be - reit?

Bodypercussion

13 *schnippen*

Kanon erst einstimmig, dann im Kanon

1. Du bist es nicht und wirst es nicht, denn stark, das bin nur ich, ich 2.

17 *klatschen* *klatschen*

ge - be al - les für den Herrn, am meis - ten liebt er mich! Du 3.

21 *auf Schenkel klopfen*
rechts *links*

bist es nicht und wirst es nicht, denn stark, das bin nur

25 *klatschen*

ge - be al - les für den Herrn, am meis - ten liebt er mich!

Alle 29

Die Jün - ger - schar ge - rät Größ - te gel - te. Das

33 Jesus

hört der Meis - ter ge - ir - tet, er ist gleich ei - ne Schel - te; Wer

37 Alle

un - ter eu - chen, der soll den An - dern die - nen! Das

41

gar nicht gern, ver - fins - tern ih - re Mie - nen. Doch

45

doch - te bes - ser sein und lie - ber, klü - ger, treu - er. Wer

ist nun tap - fer, stark und groß, geht für den Herrn durchs Feu - er?

Ostinato 53

Stark, das bin, das bin nur ich!

57 schnippen

Kanon zum Ostinato
1. Du bist es nicht und wirst es nicht, denn stark, das bin nur ich, ich

61 klatschen klatschen

ge - be al - les für den Herrn, am meis - ten liebt er mich!

65 auf Schenkel klopfen rechts links

bist es nicht und wirst es nicht, denn stark, d n. ich

69 klatschen klatschen

ge - be al - les für den i liebt er mich!

73 Violine 3

es - te von euch sein, ich hel - fe in der

81 Alle

Not, und ne ich für dich auch in den Tod. Doch

86


- ter nicht, es kennt der Herr die Sei - nen. In gro - ßer Not ver -

91 Jesus

st an am bes - ten nur auf ei - nen. Mein lie - ber Pet - rus, gib nicht an, auch


du kannst mich nicht ret - ten, wenn zum Ge - richt von Ka - i - phas man mich mor - gen führt in

101



Ket - ten. Be - vor der Hahn kräht früh am Tag, wirst drei Mal du noch lü - gen, da -

106



mit die dreis - ten Rö - mer dich nicht auch zu fas - sen krie - gen.

VII. Verhaftung

Sprecher: Tatsächlich wird Jesus gefangen genommen, weil Judas ihn verraten hat. Petrus überlegt, wie er Jesus helfen könnte und begibt sich in die Nähe des höchsten Gerichts. Der Hof des Gerichts wird von Soldaten streng bewacht.

Soldat 1: Kalt, diese Nacht heute – wie schön wäre jetzt ein warmes Bett.

Soldat 2: Ja, ich würde sofort einschlafen und etwas Schönes träumen.

Soldat 3: Dann lege wenigstens frische Kohlen nach, damit vielleicht etwas mehr Wärme entsteht.

Soldat 2: (*erhebt sich, um Kohlen nachzulegen, brummt*) Immer ich, immer auf die Kleinen ...

Soldat 1: Na endlich ist er verhaftet, dieser Volksauführer. Gottes Sohn will er sein – dass ich nicht lach (*lacht hämisch, andere fallen ein*)

Soldat 3: Mit den Zöllnern und Sündern saß er am Tisch und am Sabbat heilte er Kranke.

Soldat 4: (*poltert los*) Gotteslästerung, nichts anderes als Gotteslästerung war das, was er tat.

Soldat 2: Er wird seine gerechte Strafe erhalten – auf Gotteslästerung steht Tod!

Kurzes Schweigen

Soldat 4: Sag mal, kennt ihr den da drüben? (*zeigt verächtlich auf Petrus*)

Soldat 1: Der scheint wohl ganz neugierig zu sein.

Soldat 3: Was der hier überhaupt will – wahrscheinlich gehört der auch zu Wunderheiler hinterher gelaufen ist.

Soldat 4: Ich glaube, da müssen wir mal genauer nachsehen.

11. Die Nacht ist kalt, der Morgen graut



„der Mor - gen graut, ein Rö - mer will es

9



Römer wis - sen: „Hast du nicht ge - hö - rd, dass er wer - det ihn ver - mis - sen!“ Petrus „Den

16



Men - schen hab ich noch nie ge - se - hen, nein, nein, den kenn ich

21



„Ich es ge - ste - hen.“ Die Magd, die sich am

27



Magd eu - t, die sieht den Pet - rus ste - hen: „He du, was guckst du so ver - härmt? Willst

33



du nicht zu ihm ge - hen? Ist's nicht dein Meis - ter im Ge - richt, bist du der Jün - ger ei - ner?“

41 Petrus 8

„Nein, nein, den kenn ich wirk-lich nicht, und Jün-ger bin ich kei - ner!“

54

Ein drit - ter kommt nun noch da - her und will ge - nau es wis - sen. Das

59

Lü - gen fällt dem Pet - rus schwer, es plagt ihn sein Ge - wis - sen. Der ar - me Petrus

64 rit. Petrus

die - ser Wicht, nun wird er im - mer klei - ner: „Nein, nein, den kenn ich

69 2

Jün - ger bin ich kei - ner!“

76

hal - ten Wacht, ein Hah - nen - schrei zer - reiß. Der Schrei gelst noch in

80

Pet - rus Ohr, da kriecht die ne - ten schon her - vor. Nun

83

hat er ge - lo - ul, er schämt sich, hält kaum Stand der Qual. Ver -

87

er hat ver - sagt. Die Nacht ist um, der Mor - gen tagt.

VIII. Gott fängt neu an

So hoffnungsvoll begonnen hat – es ist zu Ende: Jesus ist tot. Verraten, verleugnet, verkauft. Nichts mehr bleibt. Es ist zerstört. So hätte es enden können. Dann wäre die Geschichte jetzt aus. Zu Ende erzählt. Aber so ist Gott nicht. Er ist ganz anders. Er fängt neu mit uns an.

12. Jesus ist tot

Ruhig

Klavier m m m m m m m

7 Je - sus ist tot, die Jün - ger mei - den gro - ße Ver - samm - lun - gen,

10 denn sie lei - den. Um ih - re Hoff - nung sind sie be - tro - gen, es

13 hat sie in die Hei - mat ge - zo - gen.

17 Men - schen wolln sie Fi - sche fan - gen, sie fahrn auf den See mit un - doch

19 Fi - sche fan - gen sie heut kaum, da er - scheint ein Traum?

21 Er heißt sie, noch mal hi - naus - geh. ... Feu - er zu wär - men.

24 Und dies - mal s Fi - schen in gan - zen Schwär - men.

27 Je - nau drei Mal an die - sem Ta - ge stellt

31 Je - sus Fra - ge. Ob er ihn lieb hat, will er wis - sen, und

33 - mis - sen. Petrus „Mein lie - ber Je - sus, du

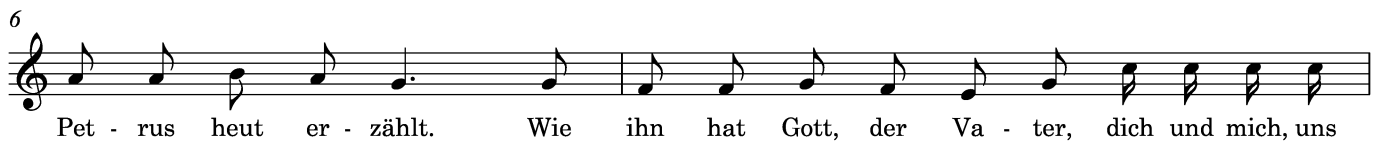
40 - eiß - nau, dass ich dich lieb ha - be, dir ver - trau.“ „Dann sollst du mei - ne

47 Scha - fe wei - den, an mei - nem Tod nicht län - ger lei - den.“

13. Schlusslied

3

 Nun ha - ben wir euch wirk - lich viel von

6

 Pet - rus heut er - zählt. Wie ihn hat Gott, der Va - ter, dich und mich, uns

8

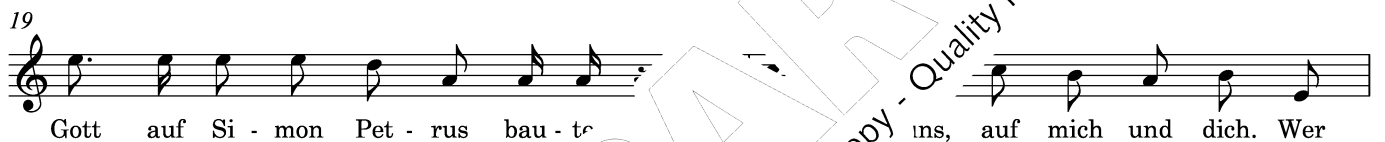
 al - le hier er - wählt. Was wir so tun, wir wis - sen es, das ist nicht im - mer

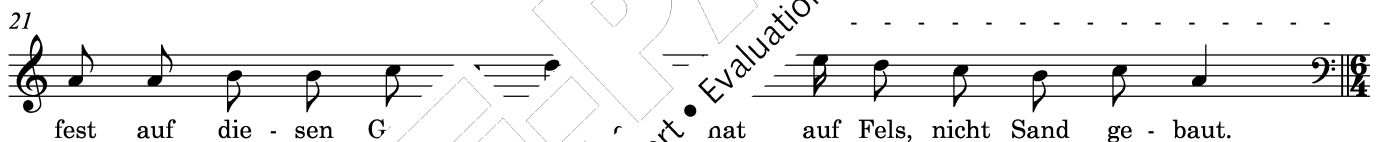
11

 auch dem, der mal Feh - ler macht, schenkt Gott stets neu - en Mu^t

16

 Wie Gott dem Si - mon Pet - rus trau - te. „...“ dich und mich. Wie

19

 Gott auf Si - mon Pet - rus bau - te

21

 fest auf die - sen G... nat auf Fels, nicht Sand ge - baut.

23 Violoncello


27 EG 369 „Wer
 Satz r... (Georg Neumark 1657)
 , Schlusschoral

 auf Got - tes We - gen, ver - richt das Dei - ne nur ge - treu
 im - mels rei - chem Se - gen, so wird er bei dir wer - den neu.


 Denn wel - cher sei - ne Zu - ver - sicht auf Gott setzt, den ver - lässt er nicht.